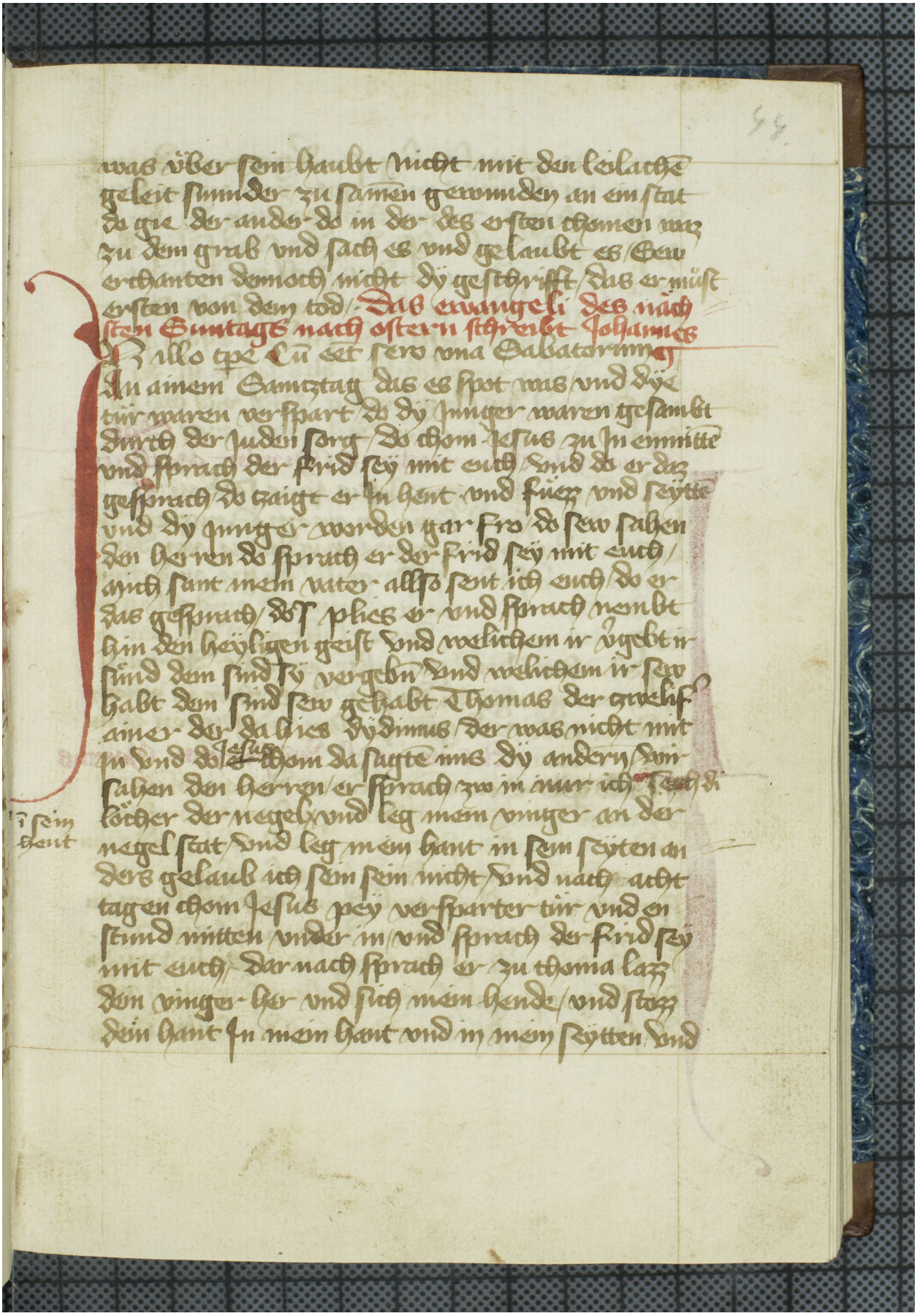
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=53
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



was über sein haubt nicht mit den leilachē
geleit sunnder zu samen gewunden an ein stat
do gie der ander do in der des ersten chomen waz
zu dem grab vnd sach es vnd gelaubt es / Sew
erchanten dennoch nicht dy geschrifft / das er müst
ersten von dem tod / Das ewangeli des nächsten Suntags nach ostern schreibt Johannes
Ꝛ illo tpe Cū eet sero vna Sabatorum
An ainem Samtztag das es spot was / vnd dye
tür waren verspart / do dy junger waren gesambt
durch der juden sorg / do chom Jesus zu jn enmitte
vnd sprach der frid sey mit euch / vnd do er daz
gesprach / do zaigt er jn hent vnd füez vnd seytte
vnd dy junger worden gar fro / do sew sahen
den herren do sprach er der frid sey mit euch /
mich sant mein vater allso sent ich euch / do er
das gesprach / do plies er vnd sprach nembt
hin den heyligen geist vnd welichem ir vergebt ir
sünd dem sind sy vergebn vnd welichem ir sew
habt dem sind sew gehabt Thomas der zwelif
ainer der da hies dydimus / der was nicht mit
jn vnd do Jesus chom da sagte ims dy andern / wir
sahen den herren / er sprach zw in nur ich [illegible] di
löcher der negel vnd leg mein vinger an der
negel stat / vnd leg mein hant in sein seyten an
ders gelaub ich sein sein nicht / vnd nach acht
tagen chom Jesus pey versparter tür vnd en
stund mitten vnder in / vnd sprach der frid sey
mit euch / dar nach sprach er zu thoma laz
dein vinger her vnd sich mein hende / vnd stoz
dein hant jn mein hant vnd in mein seytten vnd

i sein
hent